

## Kleine Mitteilungen.

*Colias edusa* (croceus). (Fortsetzung aus Nr. 20.)

Herrn **Thomann**, Landquart (Graubünden) verdanken wir folgende sehr lehrreichen Angaben:

*Colias edusa* flog in der Zeit vom 24. V. bis 2. VI. von der Südseite des Berninapasses (Puschlar) über den stellenweise noch tief verschneiten Paß nach Landquart, wo der Falter ab 2. VI. täglich auftrat. „Alles schöne, scheinbar frische Exemplare! Wenn ein früherer Einsender meinte, die schönen *edusa* die im Juni in Süddeutschland flogen, müßten zufolge ihrer Frische an Ort und Stelle, d. h. aus überwinternden Raupen oder so entstanden sein, so ist diese Schlußfolgerung gewiß nicht stichhaltig!“ — Herr Thomann beobachtete auch aus dem Eisenbahnfenster direkt nordwärts ziehende Falter. — Am 1. VI. im Schametal (Hinterrhein) in ca. 1300 m Seehöhe viele, sicher aus Süden gekommene Falter, auch eine Copula. Erste *hélíce* am 26. VI. bei S a m a d e n im Oberengadin in 1800 m gefangen (stark abgeflogen), 2 prächtige frische in der Zeit zwischen 22.—28. VIII. Ein Sammler aus Chur erbeutete 6 *hélíce* und eine schöne *helicána*. . Ich erhielt von 2 abgeflogenen, am 4. IX. gefangenen *hélíce* ♀♀ ca. 30 Eier, aus denen jedoch nur 2 Räupchen schlüpften. Die Falter kamen aus am 27./28. X. und ergaben ein normales Tier und wieder eine *hélíce*. — Im Freien beobachtete ich die letzten *edusa*-Falter am 18. Oktober.

In anderen Jahren trifft man in hiesiger Gegend *edusa* noch bis tief in den November hinein. — Auch im Frühjahr erscheinen sie oft früher als dies Jahr: im April/Mai, meist stark abgeflogen und nur einhalb so groß wie die Sommergeneration. Ich halte sie für die eigentliche Frühlingsgeneration, die in irgend einem Stadium überwintert hat — für zugeflogen aber halte ich sie auch. Es sind m. E. **nicht** die Nachkommen der **hiesigen** Herbstgeneration.

Fortsetzung folgt.

---

## Auskunftsstelle.

**Anfrage VIII.** „Auf meinen Reisen im Süden (Spanien, Dalmatien etc.), die hauptsächlich herpetologischen Zwecken dienen, auf denen ich aber nebenbei für befremdete Kreise auch entomologisch sammle, habe ich vielfach auch die dort vorkommenden Spinnen mitgenommen. Es ist mir aber bisher nicht gelungen, deren schöne Farben und groteske Formen mit Sicherheit einwandfrei zu erhalten. Wer kann mir ein Konservierungsverfahren mitteilen, das unter den f. r. n. ab vom Fremdenverkehr im Süden herrschenden primitiven Verhältnissen anwendbar ist und Form und Farbe der zarten Tiere gut erhält. Ferner bitte ich um Angabe eines Buches, in dem biologische Angaben so ausreichend enthalten sind, daß eine längere Lebendhaltung und Beobachtung der Tiere ermöglicht wird. Auch Angabe von Bestimmungswerken würde mir angenehm sein. Wie versendet man am besten lebende Spinnen, wenn die Reisedauer etwa 7 bis 10 Tage mit der Briefpost dauert?“ Dr. P. Kuliga, Düsseldorf.

Antwort erbeten an die Schriftleitung.

---

Verlag der Entomologischen Zeitschrift:  
Internationaler Entomologischer Verein, e. V., Frankfurt am Main

Verantwortlicher Redakteur: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2

Druck: Gebr. Vogel, Neu-Isenburg, Waldstraße 24

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. \*Colias edusa\* \(croceus\). \(Fortsetzung aus Nr. 20\) 284](#)